Freistaat Thüringen

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie

Thüringer Seniorenmedienbildungs-strategie

Basierend auf dem „Konzept für die Umsetzung der Seniorenmedienbildung in Thüringen“ vom November 2022 und dem „Landesfamilienförderplan 2024 – 2026“

Inhalt

Hintergrund 1

1 Mentor:innenprogramm (Ausbau des bestehenden Projektes „Aktiv mit Medien“ durch Vernetzung mit anderen Partnern, um eine flächendeckende Wirkung zu erreichen) 3

2 Projekt bzw. Projekte zur Realisierung eines flächendeckenden Seminarangebotes bzw. einer Seniorenakademie durch Einbindung verschiedener Partner beispielsweise der Erwachsenenbildung 5

2.1 Thüringenweites Fortbildungsprogramm für Senior:innen mit verschiedenen Partner:innen schaffen, die jeweils Angebote beisteuern. 5

2.2 Thüringenweite Übersicht mit Ansprechpersonen und Projekten im Bereich der Seniorenmedienbildung 6

2.3 Überregionale Koordinierung „Digitale Bildung und Senior:innen“ 6

3 Projekt bzw. Projekte zur Etablierung und Ausweitung dialogorientierter Seniorennachmittage (zum Abbau von Berührungsängsten; evtl. mit Technik zum Ausprobieren) 8

4 Informationsangebote bzgl. Chancen und Gefahren digitaler Medien über Massenmedien wie beispielsweise lokales Fernsehen, Bürgermedien und die Presse 10

4.1 Leitmedien wie Rundfunk und (Lokal-)TV nutzen, um Senior:innen flächendeckend über digitale Medien zu informieren. 10

4.2 Digitale um analoge Angebote ergänzen, z. B. Broschüren und Flyer, die alle Senior:innen erreichen. 11

5 Medienbildungsangebote für den Bereich des betreuten Wohnens und Pflege 11

Hintergrund

Ziel des Landes muss es sein, den Prozess der Digitalisierung und dessen Potenziale bedarfsgerecht und lebensweltorientiert für den Alltag älterer Menschen nutzbar zu machen. Um auch Senior:innen die digitale Teilhabe zu ermöglichen und der teilweise stattfindenden digitalen Diskriminierung entgegenzuwirken, bedarf es flächendeckender Unterstützungsangebote für die (Weiter-) Entwicklung der Medienkompetenz. Diese Angebote müssen zudem die spezifischen Bedarfe innerhalb dieser heterogenen Zielgruppe berücksichtigen.

Im Zuge der Fortschreibung des Landesfamilienförderplanes und im Rahmen der Arbeitsgruppe „Digitale Bildung“ des Landesfamilienrates wurden folgende fünf Säulen entwickelt, die einzeln und in ihrer Verschränkung eine Gesamtstrategie für die Medienbildung für Senior:innen in Thüringen bilden:

1. Mentor:innenprogramm (Ausbau des bestehenden Projektes „Aktiv mit Medien“ durch Vernetzung mit anderen Partnern, um eine flächendeckende Wirkung zu erreichen),
2. Projekt bzw. Projekte zur Realisierung eines flächendeckenden Seminarangebotes bzw. einer Seniorenakademie durch Einbindung verschiedener Partner beispielsweise der Erwachsenenbildung,
3. Projekt bzw. Projekte zur Etablierung und Ausweitung dialogorientierter Senior:innen-Nachmittage (zum Abbau von Berührungsängsten; evtl. mit Technik zum Ausprobieren),
4. Informationsangebote bzgl. Chancen und Gefahren digitaler Medien über Massenmedien wie beispielsweise lokales Fernsehen, Bürgermedien und die Presse sowie
5. Medienbildungsangebote für den Bereich des betreuten Wohnens und Pflege.

Bei der Umsetzung der Maßnahmen soll ein besonderes Augenmerk auf den ländlichen Raum, das generationsübergreifende Lernen sowie auf aufsuchende Hilfe für immobile Senior:innen gelegt werden.

Die konkrete Umsetzungsplanung gestaltete sich aufgrund der Trägerlandschaft und -vielfalt schwierig. Es existieren hier eine Vielzahl an unterschiedlichen Trägern, neben den Mehrgenerationenhäusern, Seniorenbüros, Seniorenbegegnungsstätten, Seniorenbeauftragte und -

beiräte, Einrichtungen der Erwachsenenbildung sowie privatwirtschaftliche Pflegeeinrichtungen, die alle unterschiedlich finanziert und angebunden sind. Darüber hinaus sind diese nicht flächendeckend etabliert und teilweise ehrenamtlich getragen.

Aus diesem Grund wurde 2022 im Auftrag des für Seniorenpolitik zuständigen Ministeriums ein Konzept zur Umsetzung der Seniorenmedienbildung in Thüringen durch einen externen Dienstleister erstellt. Das Konzept wurde beteiligungsorientiert, mittels drei digitaler Dialoge und einer Befragung entwickelt. Insgesamt nahmen 54 Akteure aus 17 Landkreisen und kreisfreien Städten Thüringens teil.

Aus diesen Dialogen entstand ein Netzwerk aus 50 Akteuren, die sich bereit erklärt haben, sich regelmäßig zu vernetzen und auszutauschen. Die Pflege und Koordination dieses Netzwerkes Seniorenmedienbildung erfolgt durch das Sozialministerium.

Zudem wurden im Rahmen der Dialoge die fünf definierten Säulen der Gesamtstrategie bestätigt und mit jeweiligen Vorhaben untersetzt. Nach fachlicher Prüfung des Konzeptes durch das für Seniorenpolitik zuständige Fachreferat wurde die vorliegende „Thüringer Seniorenmedienbildungs-strategie“ entwickelt. Als Teil der Landesfamilienförderung soll die Strategie durch folgende Maßnahmen über den Landesfamilienförderplan sowie mit der Unterstützung durch Kooperationspartner umgesetzt werden.

1 Mentor:innenprogramm (Ausbau des bestehenden Projektes „Aktiv mit Medien“ durch Vernetzung mit anderen Partnern, um eine flächendeckende Wirkung zu erreichen)

Das Projekt „Aktiv mit Medien“ (https://mitmedien.net/aktiv-mit-medien/), welches seit 2017 durch das Sozialministerium gefördert wird, soll ausgebaut werden. Mit einer Aufstockung der Fördersumme soll das Projekt neue Aufgabenfelder in den Blick nehmen: Erstens soll die Reichweite des Projektes durch eine stärkere Kooperation zu relevanten Akteuren, wie den Trägern der Erwachsenenbildung, Bibliotheken, der Thüringer Landesmedienanstalt, Bürgerradios, Einrichtungen der Seniorenarbeit sowie Landesprojekten wie dem Programm AGATHE „Älter werden in der Gemeinschaft“ erhöht werden. Zweitens soll der 2022 entstandene Ratgeber „Einstieg leicht gemacht – Die Welt des Smartphones“ (https://amm-lerninsel.de/ratgeber-android-ios/) weiterentwickelt und an interessierte Einrichtungen verteilt werden. Drittens sollen im Zuge der Begleitung der Medienmentor:innen niederschwellige Zugänge in Einrichtungen des betreuten Wohnens und der Pflege erprobt werden.

Umsetzungsstand

Ab dem Förderjahr 2023 wurden die personellen Ressourcen des Projektes mit Landesmitteln aufgestockt, um die flächendeckende Ausbildung von Medienmentor:innen fördern zu können.

Bei der Vernetzung des Projektes unterstützte das für Seniorenpolitik zuständige Referat mit der Vorstellung des Projektes im Landesseniorenrat, der Arbeitsgruppe des Landesprogrammes „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (LSZ), des Fachaustausches zum Programm AGATHE sowie im Landeskuratorium Erwachsenenbildung. Dadurch entwickelten sich neue Kooperationen und es konnten beispielsweise Ausbildungsrunden mit AGATHE-Fachkräften und Dorfkümmerern zu Medienmentor:innen realisiert werden.

Mittels Landesförderung konnte 2023 sowie 2024 der Ratgeber „Einstieg leicht gemacht – Die Welt des Smartphones“ in großer Stückzahl gedruckt und kostenfrei an Einrichtungen der Seniorenförderung verteilt werden. Der analoge Ratgeber ermöglicht Senior:innen das eigenständige Erlernen von

ersten Schritten im Umgang mit dem Smartphone und ermöglicht somit digitalen Teilhabe. (siehe Maßnahme 4.2)

Im Rahmen des Projektes wird der Zugang zu Einrichtungen des betreuten Wohnens und der Pflege erprobt. Vereinzelt werden Senior:innen in diesen Einrichtungen durch ausgebildete Medienmentor:innen beraten. Die Erfahrungen werden im Rahmen der Tätigkeitsberichte des Projektes dokumentiert. (siehe Maßnahme 5)

2 Projekt bzw. Projekte zur Realisierung eines flächendeckenden Seminarangebotes bzw. einer Seniorenakademie durch Einbindung verschiedener Partner beispielsweise der Erwachsenenbildung

2.1 Thüringenweites Fortbildungsprogramm für Senior:innen mit verschiedenen Partner:innen schaffen, die jeweils Angebote beisteuern.

Als Meilenstein sollten bestehende Angebote der Seniorenmedienbildung - perspektivisch über die Thüringer Familien-App - gebündelt werden, um weiße Flecken zu identifizieren und Angebote für die Zielgruppe sichtbar zu machen. Es soll jedoch keine thüringenweite Übersicht über Einzelangebote durch eine Koordinierungsstelle erstellt werden, vielmehr soll über Kooperationen erreicht werden, dass Informationsmaterial mit besseren Verweisstrukturen entstehen. Zudem sollen bestehende Strukturen wie Senioren- und Pflegewegweiser der Kommunen genutzt werden, um Angebote der Seniorenmedienbildung aufzunehmen, zu bündeln und so für Zielgruppe bekannter zu machen.

Umsetzungsstand

Das für Seniorenpolitik zuständige Referat sensibilisierte in verschiedenen Fachgremien für die bessere Vernetzung regionaler Angebote.

Mit Launch der Thüringer Familien-App (https://familienapp.thueringen.de/) zum 01.05.2025 stellt die Thüringer Landesregierung ein Instrument zur Verfügung, mit dem regionale Angebote für Familien und Senior:innen an einem zentralen Ort gebündelt und für diese zugänglich gemacht werden können.

Darüber hinaus soll in 2025 gemeinsam mit der Fachstelle „Strategische Medienbildung“ (siehe Maßnahme 2.3) an der Etablierung eines thüringen-weiten Fortbildungsprogramms für Senior:innen unter Einbezug aller relevanten Akteure der Medien- und Seniorenbildung gearbeitet werden.

2.2 Thüringenweite Übersicht mit Ansprechpersonen und Projekten im Bereich der Seniorenmedienbildung

In Kooperation des Sozialministeriums mit dem DigitalPakt Alter bekommen Anbieter von Seniorenmedienbildungsangeboten in Thüringen die Möglichkeit, sich auf der Seite des DigitalPaktes Alter als Anlaufstelle für Senior:innen zu registrieren. Somit kann eine thüringenweite Übersicht mit Akteuren erstellt werden. Im Rahmen der vielfältigen Gremienarbeit streut das für Seniorenpolitik zuständige Fachreferat die notwendigen Informationen.

Umsetzungsstand

Das Sozialministerium ist Partner im DigitalPakt Alter (https://www.digitalpakt-alter.de/partner/thueringen/). Dieser ist eine Initiative der Bundesarbeitsgemeinschaft für Seniorenorganisationen e.V. (BAGSO) und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Die Partnerschaft beinhaltet die Mitwirkung und Teilnahme an regelmäßigen Austauschrunden und insbesondere an Fachgesprächen. Zudem gibt es gemeinsame öffentlichkeitswirksame Kampagnen der Partner.

Das für Seniorenpolitik zuständige Referat stellte in verschiedenen Fachgremien die Möglichkeit vor, Angebote der Seniorenmedienbildung über die auf der Webseite des DigitalPakt Alter befindlichen Landkarte zu veröffentlichen.

2.3 Überregionale Koordinierung „Digitale Bildung und Senior:innen“

Gemäß dem Konzept Seniorenmedienbildung wird vorgeschlagen, eine Digitalbotschafterin oder einen Digitalbotschafter je Landkreis bzw. kreisfreie Stadt zu etablieren, um bei Bedarfen gezielt vermitteln zu können und Ehrenamtliche vor Ort unterstützen zu können. Die Umsetzung dieser Maßnahme kann vor Ort im Rahmen einer kommunalen Förderung oder auch über das Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (LSZ) umgesetzt werden. Auf überregionaler Ebene kann somit lediglich für das Thema und die Chancen bei den Sozialplanenden sensibilisiert werden. Parallel erarbeitete die AG „Digitalisierung der Kinder- und Jugendhilfe“ des Landesjugendhilfeausschusses (LJHA) ebenfalls ein Strategiepapier für den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, welches im LJHA beschlossen wurde. Auch in dieser Beschlussvorlage ist die Etablierung von

Medienbeauftragten in den Kommunen vorgesehen. Nach Rückmeldung der kommunalen Spitzen wurde die Maßnahme jedoch dahingehend abgeändert, dass ein gemeinsamer Dialog mit den Gebietskörperschaften zur Etablierung aufgenommen werden soll. Hier ist eine starke Vernetzung der Prozesse notwendig, um die Maßnahmen ggf. zu verknüpfen. Bei der Etablierung der Medienbeauftragten vor Ort ist zudem die Nutzung bestehender kommunaler Medienzentren sinnvoll sowie eine Verknüpfung mit dem Projekt „Aktiv mit Medien“, bzw. insbesondere mit den ehrenamtlichen Medienmentor:innen vor Ort.

Als Alternative zur regionalen Etablierung soll eine überregionale Koordinierung „Digitale Bildung“ an eine bestehende Struktur angedockt und über den Landesfamilienförderplan finanziert werden. Diese hat die Aufgabe, die Kommunikation mit Sozialplanenden vor Ort, die Koordinierung thüringenweiter Angebote, die Kommunikation mit den Kooperationspartnern, Trägern sowie Ehrenamtlichen vor Ort zu gewährleisten. Zudem sollen Best-Practice-Projekte aufgegriffen, vorgestellt und an andere Akteure herangetragen werden. Mit dieser Koordinationsleistung soll das Thema Seniorenmedienbildung in die Fläche getragen und eine feste Ansprechperson für verschiedene Zielgruppen geschaffen werden.

Umsetzungsstand

Ende 2024 setzte die Thüringer Staatskanzlei, gemeinsam mit den für Bildung, Jugend, Senioren und Familie zuständigen Ministerien die Fachstelle „Strategische Medienbildung“ (www.fachstelle-medienbildung-thueringen.de) ein. Diese ist bei der Thüringer Landesmedienanstalt angesiedelt. Die Fachstelle hat insbesondere eine Vernetzungsfunktion und unterstützt die Ressorts bei der Umsetzung der jeweiligen Medienbildungsstrategien. Mit der neu geschaffenen Anlaufstelle soll es gelingen, Medienbildung in Thüringen ressortübergreifend, zielgruppenübergreifend und gemeinsam umzusetzen. Die Fachstelle ist Teil der Handlungsempfehlungen im Bericht der Landesregierung zur Umsetzung der Kooperationsvereinbarung zur nachhaltigen Weiterentwicklung von Medienkompetenz in Thüringen (DS 7/7052 vom 22.12.2022).

Gemeinsam mit der Fachstelle soll, in Abstimmung mit den Kommunen u. a. die Möglichkeit der Etablierung von Digitalbotschafter:innen bzw. Medienbeauftragten in den Landkreisen und kreisfreien Städte (für alle Zielgruppen) sowie die Öffnung kommunaler Medienzentren für alle Zielgruppen eruiert werden.

3 Projekt bzw. Projekte zur Etablierung und Ausweitung dialogorientierter Seniorennachmittage (zum Abbau von Berührungsängsten; evtl. mit Technik zum Ausprobieren)

Gemäß dem Konzept Seniorenmedienbildung soll Medienbildung dort stattfinden, wo Senior:innen sich aufhalten. Konkret soll zunächst Kontakt zu bestehenden Einrichtungen wie Seniorenbüros, Dorfkümmerern und Bibliotheken aufgenommen werden, um für das Thema zu sensibilisieren und ggf. Modellprojekte anzustoßen.

Zudem soll auf regionaler Ebene für die Aufnahme des Themas Medienbildung in bestehenden Einrichtungen sensibilisiert werden.

Für immobile und isoliert lebende Senior:innen sollen aufsuchende Angebote etabliert werden. Im ersten Schritt soll eine stärkere Vernetzung und Zusammenarbeit mit dem Landesprogramm AGATHE im Bereich „Digitale Bildung“ angeregt und mit entsprechenden gemeinsamen Einzelmaßnahmen untersetzt werden. Entsprechend der Rückmeldungen und des Erfolges der Zusammenarbeit soll in einem nächsten Schritt eruiert werden, ob es eines Modellprojektes bedarf bzw. in welcher Form die aufsuchende Medienbildung umgesetzt werden kann.

Umsetzungsstand

Das für Seniorenpolitik zuständige Referat sensibilisierte in verschiedenen Fachgremien dafür, Medienbildung als Querschnittsthema in bestehenden Einrichtungen und Prozessen mitzudenken.

Als Ergebnis dieser Vorstellungen konnten beispielsweise Ausbildungsrunden mit AGATHE-Fachkräften und Dorfkümmerern zu Medienmentor:innen realisiert werden. (siehe Maßnahme 1)

Im Rahmen des Landesfamilienförderplanes wurde 2024 das Modellprojekt „Digitaler Engel Thüringen“ (https://thueringen.digitaler-engel.org/) etabliert.

Das Modellprojekt erprobt den aufsuchenden Ansatz und hat das Ziel, ältere Menschen in den ländlichen Räumen für digitale Medien fit zu machen. Seit

Juli 2024 fährt ein Infomobil durch Thüringen mit Informationsmaterialien sowie Technik zum Anfassen und Ausprobieren. Mit Informationsständen auf Marktplätzen, öffentlichen Orten oder bei Informationsveranstaltungen speziell für Seniorengruppen beraten Mobilreferentinnen des Projektes Ältere zu allen Fragen der digitalen Medien.

4 Informationsangebote bzgl. Chancen und Gefahren digitaler Medien über Massenmedien wie beispielsweise lokales Fernsehen, Bürgermedien und die Presse

4.1 Leitmedien wie Rundfunk und (Lokal-)TV nutzen, um Senior:innen flächendeckend über digitale Medien zu informieren.

In der Laufzeit des Landesfamilienförderplans soll ein Modellprojekt „Seniorenredaktionen in Bürgerradios“ erprobt werden. Konkret sollen in allen sechs bestehenden Bürgerradios Seniorenredaktionsgruppen gebildet werden, die u. a. (Informations-)Beiträge rund um das Thema „Senior:innen und Digitalisierung“ produzieren. Diese Beiträge werden im Programm aller Bürgerradios ausgestrahlt und können gleichzeitig über die Webpräsenzen der Sender und weiterer Einrichtungen geteilt werden. Zudem ist eine starke Kooperation mit den vorhandenen Strukturen vor Ort, z. B. auch dem Programm AGATHE geplant. Eine aufsuchende Arbeit der Redaktionsgruppen ist ebenfalls denkbar.

Zudem soll Videomaterial des Projektes „Digitalbotschafter:innen“ aus Rheinland-Pfalz mit der Lizenz der TLM über den Thüringer Lernfernsehsender „labor 14“ im Thüringer Kabelnetz ausgestrahlt sowie auch von anderen Initiativen wie „Aktiv mit Medien“ genutzt werden.

Als Meilenstein soll die Kooperation mit dem MDR, genauer dem Medienkompetenzzentrum des MDR, angestrebt werden. Inwieweit es realistisch ist, Sendezeit zu bekommen, bleibt abzuwarten, aber der MDR könnte als Plattform für die Stärkung der Seniorenmedienbildung genutzt werden.

Umsetzungsstand

Im Rahmen des Landesfamilienförderplanes wurde 2024 das Modellprojekt „Generationenecho - Seniorinnen und Senioren am Mikrofon“ (https://arbeitundleben.studio7a.de/projekte-detail/pro_alias/generationenecho.html) etabliert. Im Rahmen des Projektes werden Redaktionsgruppen an den sechs Standorten des Thüringer Bürgerradios in Eisenach, Erfurt, Jena, Nordhausen, Saalfeld/Rudolstadt/Bad

Blankenburg und Weimar aufgebaut. Unterstützt durch erfahrene Medienpädagog:innen lernen die Senior:innen der Redaktionsgruppen nicht nur selbst Radioinhalte zu gestalten, sondern stärken ihre Medienkompetenz und nehmen aktiv an gesellschaftlichen Diskursen teil.

4.2 Digitale um analoge Angebote ergänzen, z. B. Broschüren und Flyer, die alle Senior:innen erreichen.

In Thüringer Senioreneinrichtungen sollen Informationsbroschüren zur kompetenten Nutzung von digitalen Medien verteilt werden.

Das Projekt „Aktiv mit Medien“ erstellte 2022 eine Informationsbroschüre, die zunächst für die Medienmentor:innen gedruckt wurde.

Die TLM verfügt ebenfalls über Informationsmaterial durch die bundesweite Vernetzung mit den Landesmedienanstalten.

Während der Laufzeit des Landesfamilienförderplans muss geprüft werden, wie die vorhandenen Broschüren flächendeckend verteilt werden können. Eine Idee wäre zudem einen Medienkoffer für Einrichtungen zu erstellen, die mit Senior:innen im Bereich der digitalen Bildung arbeiten. Eine weitere Idee ist eine entsprechende öffentlichkeitswirksame Verteilung zum Safer Internet Day (SID) oder Weltseniorentag.

Umsetzungsstand

Mittels Landesförderung konnte 2023 sowie 2024 der Ratgeber „Einstieg leicht gemacht – Die Welt des Smartphones“ in großer Stückzahl (2023: 14.375 und 2024: 22.660) gedruckt und kostenfrei, entsprechend des gemeldeten Bedarfes, an Projekte und Einrichtungen der Seniorenförderung verteilt werden. (siehe Maßnahme 1)

5 Medienbildungsangebote für den Bereich des betreuten Wohnens und Pflege

Aufgrund der hohen Belastung der Mitarbeitenden in Pflegeeinrichtungen wurden im Konzept keine konkreten Vorhaben für Medienbildungsangebote für die Bereiche des betreuten Wohnens und Pflege identifiziert. Dennoch

sollen diese niederschwellig im Rahmen der Laufzeit des Landesfamilienförderplans bearbeitet werden.

Das Thema „Digitale Bildung im betreuten Wohnen und der Pflege“ soll in den Landespflegeausschuss eingebracht werden.

Zudem soll überprüft werden, ob im Rahmen bestehender Projekte und Initiativen die Zugänge sowie Einzelangebote in Einrichtungen des betreuten Wohnens und der Pflege im kleinen Umfang erprobt werden können.

Außerdem soll das Thema ggf. im Rahmen eines Fachtages aufgegriffen werden.

Generell soll es in der Auseinandersetzung nicht um die technische Digitalisierung der Pflege gehen, sondern um die Etablierung digitaler Bildung als Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe.

Umsetzungsstand

Im Zuge der Vorstellung des Konzeptes Seniorenmedienbildung in der Sitzung des Landespflegeausschusses wurde gemeinsam entschieden, zunächst kein Modellprojekt in diesem Bereich zu etablieren. Begründet wurde dies durch hinreichende Belastungen der Pflegeeinrichtungen.

Im Rahmen des Projektes „Aktiv mit Medien“ wird der Zugang zu Einrichtungen des betreuten Wohnens und der Pflege punktuell erprobt. Vereinzelt werden Senior:innen in Einrichtungen des betreuten Wohnens und der Pflege durch ausgebildete Medienmentor:innen beraten. Die Erfahrungen werden im Rahmen der Tätigkeitsberichte des Projektes ausgewertet. (siehe Maßnahme 1)

In 2024 erhielt der Landesseniorenrat Thüringen in Kooperation mit der Marie-Seebach-Stiftung Weimar und dem Pflegenetzwerk Weimarer Land eine Förderung im Rahmen des BAGSO-Projektes „KI für ein gesundes Altern“. In diesem Zusammenhang konnten zahlreiche Fachveranstaltungen zum Thema „Pflege und KI“ durchgeführt werden und der Einsatz von KI in der Pflegeeinrichtung der Marie-Seebach-Stiftung erprobt werden.

Herausgeber

Thüringer Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie
Werner-Seelenbinder-Straße 6
99096 Erfurt

E-Mail: poststelle@tmsgaf.thueringen.de
www.soziales.thueringen.de

Impressum

Redaktion: Referat 25 — Familien- und Seniorenpolitik
Fotos: Titel: iStock Foto / Jelena Stanojkovic
Seite 2: iStock Foto / Tero Vesalainen
Seite 4: iStock Foto / VioNettaStock
Seite 9: Digitaler Engel Thüringen

© 2025 TMSGAF